PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 8-11 Jahre alt – Parascha Wajikra

16. März 2021 – 3 Nisan 5781



Wajikra □□□□□ – Für Kinder 8-9 Jahre



Wenn man eine Avera macht, sündigt man normalerweise auf drei Ebenen: in Gedanken, Worten und Taten. Deshalb drehen wir alles zum Besseren, indem wir gute Gedanken und Worte haben und gute und Taten tun.

Zuerst tun wir das Gute: Indem wir unsere Hände auf das Opfer drücken, legen wir ein kleines Stück der Sünde ab.

Mit dem Widuij drücken wir unser Bedauern mit Worten aus und durch das Opfer der Eingeweide und der Nieren zeigen wir Reue

für unsere Gedanken (die Nieren werden als Basis für die Gedanken gesehen).

Das Blut des Tieres wurde auf den Altar gesprengt, um zu zeigen, wie das Blut des Sünders auf den Altar gebracht werden sollte. Das Blut des Tieres nimmt seinen Platz ein.

Ein Opfer zeigt, dass Sie etwas sehr Falsches getan haben. Wenn das Opfer keine schockierende Wirkung hatte, dann war es das "Opfer eines schlechten Menschen", ein wertloses Opfer, etwas sehr Grausames.

"Gehorchen ist besser als opfern und zuhören ist besser als das Fett aller Widder".

Zuhören, Bescheidenheit und das Befolgen von HaSchems Befehlen war die Hauptbotschaft der Opfergaben.

HaSchems Gegenwart hat Jeruschalaim nie verlassen.

Jeruschalaim war nicht nur die Hauptstadt, sondern auch die Stadt, in die jeder Pilger als Wiedergeborener kam.

Jeruschalaim ist "heiliger als der Rest Israels", weil viele Mitzvot, Gebote nur in Jeruschalaim ausgeführt werden konnten.

Dreimal im Jahr, zu Pessach, Schawuot und Sukkot, musste jeder "vor dem Antlitz HaSchems erscheinen".

Die Mitzwa der 'alijat regel' (Pilgerfahrt) kann auch als eine Art religiöse Ferien bezeichnet werden.

Etwa 9 % der Erlöse aus der landwirtschaftlichen Produktion wurde als zweiter Zehnter gespart, um während der Chagim in Jeruschalaim Lebensmittel zu kaufen.

Während der drei jährlichen Feiertage wurde nicht nur die Beziehung zu HaSchem vertieft, sondern auch das gegenseitige Band zwischen den Juden aus dem ganzen Land gestärkt.



Wisst Ihr dass…..

…unsere Chachamim, die Weisen, uns sagen, dass Adam mit Erde vom Ort des Mizbe'ach, des Altars des Tempels, dem Ort seiner Kappara, der Sühne, geschaffen wurde?

…Korbanot, Opfer, die auf diesem Altar dargebracht werden, schließlich Kappara, Sühne für unsere Averot (Verstöße und Fehler) und Unzulänglichkeiten bieten würden?

…. wir uns wegen der Averot von HaSchem entfernen?

…ein Korban, ein Opfer, die zerbrochene Einheit mit HaSchem wiederherstellt und den Menschen besser macht?

…. das Ivrit-Wort für Opfer „Korban" bedeutet?

…es aus dem Wortstamm ‚KaRaV' stammt, was so viel bedeutet wie näherkommen?

…wenn wir ein Opfer bringen, wir HaSchem näher kommen und Kappara, Versöhnung, erhalten?

STORY!!

Eli: "Der Mischkan, das Haus von HaSchem, war nun fertig. Es wurde genau so gebaut, wie HaSchem es verlangt hatte. Es sah perfekt aus. Niemand konnte den Mischkan betreten, weil der Mischkan mit Schechina gefüllt war".

Jedidja: "Selbst Mosche hat sich nicht getraut, hineinzugehen. Aber HaSchem wollte Mosche wissen lassen, dass dieser Ort für Menschen gebaut wurde. Deshalb rief HaSchem Mosche zu sich, dass er zum Mischkan kommen solle. HaSchem sagte Mosche, warum der Mischkan gebaut wurde und wofür er verwendet werden sollte. "Mosche", sagte HaSchem, "sprich zu den Bnei Jisra'ejl. Sag ihnen, dass, wenn jemand ein Korban bringen will, es ein Tieropfer sein muss". HaSchem erzählte Mosche von den verschiedenen Opfern, die man bringen konnte, von Ziegen, Schafen, Vögeln, Kühen, Kälbern und Lämmern aber auch von Mehl und Wein".

Batschewa: "Die Kohanim (Priester) mussten die Korbanot bringen. HaSchem sagte Mosche genau, wie jedes Korban vor HaSchem gebracht werden musste. Jeder verstand, was er von dem Korban bekommen würde und welcher Teil des Korban auf dem Mizbe'ach geopfert werden würde. Einige Korbanot wurden vollständig auf dem Mizbe'ach verbrannt. Ein solches Opfer wurde Ola genannt. Dies bedeutet aufsteigend. Das Opfer stieg vollständig zu HaSchem auf".

Schabbat Schalom!

Wajikra □□□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Bei den Opfern durften weder Honig noch Hefe verwendet werden,

aber Salz hingegen war verpflichtend.

Was kann das bedeuten? Hefe, Honig und Salz sind Symbole für alle möglichen menschlichen Eigenschaften.

Hefe wird immer als Symbol für den schlechten Trieb gesehen. In Iwrit heisst er jetser hara und wird als "die Hefe im Teig" bezeichnet.

Hefe bläht den Teig auf. Unsere schlechten Eigenschaften und geringen Qualitäten blähen unser "Ich" so sehr auf, dass wir glauben, die Welt sei nur für uns geschaffen worden.

Hefe darf auf keinen Fall in Opfern verwendet werden, denn das erste Gebot der Thora ist Bescheidenheit. Hochmut, das Gefühl, dass sich die ganze Welt um dich dreht und du der Wichtigste bist, entfernt dich von HaSchem.

Daher sind das Pessachopfer und das Chametz nicht miteinander vereinbar. Das Pessachopfer wurde gebracht, um das Lamm, ein Götzenbild Ägyptens, zu töten. Wenn wir es mit unserem persönlichen Götzendienst von uns selbst (unserem Eingebildetsein) essen, passt es nicht zusammen.

Es gibt einen schönen Spruch in den Pirké Awot (Sprüche der Väter): Eifersucht, Lust und Stolz zerstören den Menschen. Laut Chatam Sofer (18. Jahrhundert) symbolisieren Hefe, Honig und Salz Ehrgeiz, Leidenschaft und Eifersucht.

Ehrgeiz kommt von Stolz und wird durch Hefe symbolisiert, die den Teig aufgehen lässt.

Honig, als Symbol für das Süße, steht für die Lüste und Leidenschaften. Sie wollen all die leckeren und süßen Dinge, die letztlich nicht gut für Sie sind.

Salz symbolisiert Eifersucht. Eifersucht ist in der Regel ein falscher Charakterzug, kann aber manchmal auch zum Guten genutzt werden. Eifersucht kann positiv sein, wenn sie dem persönlichen Wachstum dient: "Eifersucht auf Gelehrte erhöht

die Weisheit”.

Deshalb ist Salz auf dem Altar erlaubt. Das Motto lautet: “Nicht zu sauer (Hefe wird auch Sauerteig genannt) und nicht zu süß“.

Laut Rabbi Josef Natanson weist die Thora darauf hin, dass wir immer den Mittelweg suchen sollen. Aber was bedeutet das Salz?

. .



SALZ

Wisst Ihr dass…..

…in der Thora steht: “Du sollst von deinen Opfern das Salz,

den Bund mit HaSchem, nicht fern halten”?

…wenn Sie Lebensmittel konservieren wollen, Sie Salz verwenden?

…Salz auch die Ewigkeit symbolisiert?

…Rabbiner Hirsch (1808-1888) darin ein Gebot sieht, die Thora zu “bewahren” und niemals zu verändern, so wie sich auch Salz niemals verändert?

…. Salz auch an den Untergang von Sedom erinnert, das mit Schwefel und Salz bombardiert wurde?

…Sedom untergegangen ist weil die Bewohner nicht gastfreundlich waren?

…wenn wir essen, wir uns daran erinnern: Salz sollte nie auf dem Tisch fehlen. Gastfreundschaft ist einer der Eckpfeiler des Jüdischen Hauses.



STORY!!

Eli: “Wajikra ist das dünnste Buch der Thora. Sie hat nur 10 Paraschot und 859 Pesukim.

-Das erste Buch der Thora, Bereschit, beschreibt insgesamt 2.309 Jahre Geschichte vom Beriat ha’olam (die Schöpfung der Welt) an.

-Schemot beschreibt 140 Jahre der Geschichte.

-Das gesamte Buch Wajikra wurde in acht Tagen gegeben und geschrieben.

-Das Buch Bemidbar deckt 39 Jahre der Geschichte in der Wüste ab, und

-das gesamte Buch Dewarim beschreibt Mosches letzte Deraschah, die neun Wochen dauerte.”

Avigail: “Die Thora beschreibt die Geschichte der ersten 2.488 Jahre der Welt. Wajikra ist auch örtlich begrenzt: Das gesamte Buch wurde am Fuße des Berges Sinai ausgesprochen”.

Elischa: “Das erste Wort von Wajikra bedeutet: ‘und dann rief er’. Bei allen Mitzwot, Aufträgen und allen Aussprüchen von HaSchem, rief HaSchem zuerst aus Liebe Mosche an. Wenn die Malachim sich gegenseitig zum Lobpreis HaSchems aufrufen, geschieht dies mit Liebe, ohne Eifersucht oder Konkurrenz, sondern alle Malachim fühlen sich vollkommen eins. Dieser Aufruf der Malachim zueinander voller Freundlichkeit wird Keduscha genannt und ist ein zentraler Teil in unseren Tefilot.

Jalta: „HaSchem bevorzugte Mosche ganz klar. Wenn HaSchem sich anderen Propheten offenbarte, wird es oft mit einem Zufall in Verbindung gebracht. Zum Beispiel traf HaSchem zufällig den Propheten Bil’am. Aber mit Mosche wollte HaSchem direkt sprechen”.

Schabbat Schalom!!